

„Empowerment – mehr als eine neue Führungsmethode“

Dr.rer.nat. Edmont Richter

VITA

Studium der Naturwissenschaft und Betriebswissenschaft

Promotion in Kernmetallurgie

Unternehmensberatung in Frankreich

Geschäftsführer in Frankreich

Stellvertretender Geschäftsführer in Deutschland

Ausbildung in Humanistischer Psychologie

Seit 1984 selbstständiger

Psychotherapeut - Humanistische Psychologie

Seminarleiter - Relationale Führung

- Leadership und Empowerment

- Umgang mit Konflikten sowie das Erlernen einer Streitkultur

Coach - Coaching in Relationaler Führung

- Veränderungs-, Krisen- und Konflikt-Coaching

ABSTRACT

Was ist „Empowerment?“

1. Definition: „Empowerment“ meint alle Möglichkeiten und Hilfen, die es Menschen ermöglichen Kontrolle über ihr Leben zu gewinnen und sie bei der Beschaffung von Ressourcen zu unterstützen.
2. Definition: „Empowerment“ ist die Fähigkeit sein eigenen Ressourcen sowie die Ressourcen der Menschen um sich herum zu mobilisieren, so dass wir alle kompetenter, freier und verantwortungsvoller denken und handeln können.

Es gibt noch viele Varianten dieser Definition und irgendwie treffen sie alle nicht den Kern. So formuliert scheint Empowerment „nur“ eine Verbesserung in Richtung Eigenständigkeit, Verantwortung und Entfaltung der Menschen zu sein.

Diese Definitionen verfehlen somit eine zentrale Bedeutung des Begriffs „Empowerment“. Dieser basiert auf einer neuen Lebensphilosophie, einer neuen Sicht des Menschen und seinem Platz in dieser Welt, was einer neuen Kultur entspricht.

Unsere Kultur ist pathologisch damit beschäftigt, was nicht funktioniert und was angeblich im Menschen ungenügend, defizitär oder sogar fehlerhaft wäre.

Im Gegensatz dazu basiert „Empowerment“ auf einer neuen Lebenshaltung, die besagt:

- dass wir viel stärker, größer und fähiger sind als wir es zu denken wagen
- dass wir die Kraft haben uns zu ändern, um mehr Freiheit, Verantwortung und Lebensfreude zu erleben
- dass wir die Anderen und die Welt bereichern können

Die Empowerment-Haltung muss oben anfangen (Geschäftsführung, Vorstand, Top-Management) und sich dann bis zu den Führungskräften und den Mitarbeitern verbreiten, so dass diese mit Phantasie, Leidenschaft, Menschlichkeit und Professionalität alte Menschen pflegen werden in Würde, Wärme und – warum nicht – mit Liebe.